

Bergrücken statt Schulbankdrücken

P-Seminargruppe vom Tölzer Gymnasium ist in den Startlöchern für Alpenüberquerung mit dem Rad

Bad Tölz – Lange haben sie gebangt, ob sich ihre Arbeit überhaupt lohnen wird. Die Schüler vom Sport-P-Seminar „Mountainbike-Alpencross“ des Tölzer Seidl-Gymnasiums. Seit vielen Wochen planen die Elftklässler eine Alpenüberquerung mit dem Mountainbike. Aufgrund der Pandemie waren sie lange im Ungewissen, ob es denn nur bei der Planung bleibt oder sie auch wirklich losstrampeln dürfen. Jetzt ist freilich die Freude groß. Denn am Sonntag, 25. Juli, geht es für die 14 Buben und zwei Mädchen los. Begleitet werden sie von Sportlehrer Andreas Polke und einer ehemaligen Schülerin. Polke leitet das Seminar nicht zum ersten Mal und ist erfahren in Alpenüberquerungen.

Von Seefeld in Tirol – dorthin werden die Schüler in Fahrgemeinschaften mit dem Auto gebracht – soll es über vier Zwischenetappen bis zum Kalterer See gehen. Die Tour wollen die Jugendlichen in fünf Tagen schaffen. Zurück nach Tölz fahren sie dann aber nicht mit dem Rad, sondern mit einem Bus.

„Für die gesamte Organisa-



Tour zur Schwaigeralm: Die Elftklässler des Sport-P-Seminars trainierten auf heimischen Bergrouen.

FOTO: B. REIMANN

tion hatten wir fünf Arbeitsgruppen“, erklärt Schüler und Seminarteilnehmer Bernhard Reimann. Eine Gruppe sei dabei für die Planung der Radroute zuständig gewesen, eine weitere für die Buchung der passenden Un-

terkünfte, ein Team gab es für die Planung und Durchführung der gemeinsamen Trainingseinheiten, eins für Sponsoring und eine Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema Medien, hier war auch Reimann aktiv. „Natur-

lich haben sich die Bereiche oft überschritten und wir haben immer eng zusammengearbeitet“, berichtet er.

Steile Anstiege von über 1000 Metern pro Tag haben sich die 16 angehenden Abiturienten vorgenommen. Das

ist ohne Vorbereitung und passendes Equipment nicht einfach zu meistern. Daher haben die Schüler auf den heimischen Bergen gemeinsam trainiert. Kondition, Kraft, Technik. „Wir waren zum Beispiel auf dem Blom-

berg oder sind zur Schwaigeralm gefahren.“ Dort seien steile Passagen und Wurzelwege, welche sich gut anbieten würden, um technische Fähigkeiten zu verbessern. „Etwa, wie man über Wurzeln fährt oder beim Bergabfahren das Gewicht verlagert, um beim Abbremsen nicht über den Lenker zu fallen“, erklärt Reimann.

Für eine gute Ausstattung wurden die Schüler tatkräftig und großzügig von lokalen Geschäften und Unternehmen unterstützt. „Manche haben uns mit Geld unter die Arme gegriffen, andere mit nützlichen Sachspenden wie Ersatzschläuchen oder coolen Trikots“, schwärmt der 17-Jährige. Bis es am Sonntagmorgen endlich über alle Berge losgeht, bringen Bernhard Reimann und seine Mitschüler noch ihre Räder auf Vordermann. Große Trainingseinheiten stehen bei dem Elftklässler bis dahin aber nicht mehr auf dem Programm: „Ich werde mich nicht mehr zu sehr zu verausgaben, damit ich nicht gleich mit Muskelkater, aber dafür mit vollen Reserven starten kann.“ **FELICITAS BOGNER**